

Pressemitteilung 6/2011

Starke Partnerschaft von Anfang an

Köln, August 2011

Nachdem die Aktivitäten des Bundesverbandes der Deutschen Kies- und Sandindustrie e.V. (BKS) in Duisburg sowie des Bundesverbandes Mineralische Rohstoffe e.V. (MIRO) in Köln unter dem Dach von MIRO konzentriert wurden, stehen beim *steinexpo*-Auftritt des Verbandes Informationen über diese neue Stärke zur Interessenvertretung von Unternehmen der deutschen Gesteinsindustrie ganz oben auf der Agenda. MIRO ist fachlich ideeller Träger der Messe und der Erfolg der *steinexpo* ist auch ein Verdienst dieser vorbehaltlosen Unterstützung von Anfang an.

Mut beweist sich durch Handeln. Handeln nährt sich aus Überzeugung. Von Beginn an war der führende Bundesverband der mineralischen Rohstoffindustrie davon überzeugt, dass eine Steinbruch-Demonstrationsmesse die beste Art der Präsentation darstellt, um aktuelles Wissen über die technischen Möglichkeiten der Rohstoffgewinnung und -verarbeitung zu vermitteln. Praxisnah wurden mit Unterstützung des Verbandsvorläufers Bundesverband Naturstein-Industrie, BVNI, im September 1990 erstmals im MHI-Steinbruch Nieder-Ofleiden von den Ausstellern weitgehend realistische Prozesse in Demonstrationskreisläufen gezeigt. Was damals auf eine Steinbruchsohle passte, beansprucht in 2011 weiträumige Flächen auf mehreren Sohlen mit Kennzeichnungen von A bis D. Es ist auch ein Verdienst der ungebrochenen ideellen Unterstützung des Verbandes, dass diese erfolgreiche Entwicklung von der ersten bis zur nunmehr achten *steinexpo* stattfinden konnte.

Gewachsen ist aber nicht nur die Messe, sondern auch der Verband. Aus dem ehemaligen BVNI wurde vor sechs Jahren durch den Beitritt von Lockergesteinsvertretungen diverser Landesverbände und den damit veränderten Verpflichtungen auch gegenüber den Interessen der Kies- und Sandindustrie der Bundesverband Mineralische Rohstoffe e. V., MIRO.

Inzwischen vertritt MIRO durch die im Juli dieses Jahres fixierte Fusion als einheitliche starke Kraft die Interessen der gesamten deutschen Naturstein- sowie der Kies- und Sandindustrie. Die vertretenen Branchenunternehmen begrüßen diesen Schritt einvernehmlich, schließlich weht ihnen unablässig ein rauer Wind um die Nase.

Die Bedingungen zur Gewinnung nichtenergetischer mineralischer Rohstoffe zur nachfragegerechten Eigenversorgung der deutschen Volkswirtschaft werden ständig härter.

Traurige Rekorde von bis zu 26 Jahre dauernden Genehmigungsverfahren für Neuaufschlüsse oder Erweiterungen sind durchaus keine Seltenheit. Dabei wird das eigentliche Geschäftsziel der Produktion mineralischer Roh- und Baustoffe durch die verantwortungsbewusst agierenden Unternehmen längst von zahlreichen positiven Nebeneffekten begleitet. Diese Zusatzleistungen im Sinne der Nachhaltigkeit pro Artenansiedlung, Naturschutz oder auch zur Freizeitnutzung werden trotz guter Dokumentation allerdings nicht ausreichend öffentlich wahrgenommen.

Neben der MIRO-Kernaufgabe, sich auf Bundesebene und auf europäischen Parkett in gesetzgeberische Verfahren im Sinne der Branche einzubringen, wird sich der Verband deshalb in Zukunft verstärkt der Aufgabe stellen, die Öffentlichkeitsarbeit auszubauen und zu verstetigen, um über eine mittelfristige Zeitschiene die Vermutungen über das, was diese Branche eigentlich tut, durch solides Wissen auch jenseits der Insiderkreise abzulösen.

Ein ganz konkreter Schritt für die über MIRO organisierten Unternehmen ist der Beitritt des Verbandes zur „Offensive Mittelstand“. Dieses Netzwerk bringt Sozialpartner, Fachverbände, Ministerien, Unfallversicherungsträger, Krankenkassen und Unternehmen zusammen, um die Position des Mittelstands zu stärken. Auch die Gesteinsindustrie Deutschlands ist überwiegend mittelständisch geprägt. Um die Arbeits- und Organisationsgestaltung in mittelständischen Strukturen zu verbessern, stellt die „Offensive Mittelstand“ erprobte Hilfsmittel bereit. Diese sollen in Zukunft durch passgenaue Beratungs- und Bildungsangebote weiterentwickelt und auch MIRO-Mitgliedsunternehmen angeboten werden. Der offizielle Beitritt zur „Offensive Mittelstand“ wird am 2. September auf der *steinexpo* am Messestand der Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie fixiert.

Der „neue“ MIRO vertritt auf Bundes- und Europaebene die einheitlichen Interessen der Kies- und Sand-, Quarz- sowie Natursteinindustrie in den Bereichen Steuern/Betriebswirtschaft, Rohstoffsicherung/Umweltschutz/Folgenutzung, Recht, Arbeitssicherheit, Gewinnungs- und Aufbereitungstechnik, Anwendungstechnik/Normung und Öffentlichkeitsarbeit. Mehr zum Verband gibt es aus erster Hand am MIRO-Stand in Pavillon 2, Nr. 212.

Zum Verband:

MIRO spricht für rund 1.300 Unternehmen mit ca. 2.100 Werken in Deutschland die ca. 29.000 Mitarbeiter beschäftigten. Der jährliche Umsatz der 1.420 Kies- und Sandwerke liegt bei rund 1,4 Mrd. €, der Umsatz der 680 Natursteinwerke addiert sich auf 1,2 Mrd. €. Das entspricht einer Jahresproduktion von etwa 240 Mio. t Kies und Sand bzw. 208 Mio. t Naturstein.

Ansprechpartner für Redaktionen:

Bundesverband Mineralische Rohstoffe e.V. - MIRO
Prof. Dr.-Ing. Ulrich Hahn
Annastraße 67-71
50968 Köln
Tel.: +49 221 934674-60
E-Mail: info@bv-miro.org, www.bv-miro.org